



IO2. Programme for Parents to Build Positive Family Relationships



EMPOWER
Building Resilience to Address Domestic Violence



1

Fallstudie zur Lösung von Konflikten mit Kindern.

Zielsetzungen:

1. Aufbau von Kommunikationsfähigkeiten, um Konflikte sorgfältig und friedlich lösen zu können.
2. Verständnis und Ausbau der eigenen Selbstwahrnehmung und der Selbstfürsorge-Muster.
3. Die goldenen Konfliktlösungsfähigkeiten entdecken.

Sie lösen es!

Konflikte sind in vielen Familiensituationen vorhanden. In der Tat sind Konflikte in Familien unvermeidlich und an sich nicht unbedingt negativ; Probleme entstehen durch eine unzureichende oder unwirksame Konfliktlösung. Während viele Familien mit Konflikten umgehen können, sind einige Familien nicht in der Lage, Konfliktsituationen wirksam zu lösen. In Familien, in denen die Konfliktlösung ineffektiv ist, können negative Gefühle wie Wut oder Frustration aufkommen und chronische Probleme im Familienleben entstehen. Noch dramatischer können sich Konfliktsituationen zuspitzen und zu Krisen oder Gewalt in der Familie führen.

Wenn Konflikte gut gehandhabt werden, können sie die Familienbeziehungen stärken. Bei schlechtem Umgang können sie zu Machtkämpfen, Feindseligkeit, Groll und Disharmonie führen. Eine unzureichende Konfliktlösung ist ein Faktor für die Probleme, mit denen die Familien vieler Kinder im Kinderfürsorgesystem konfrontiert sind. Wie oben angedeutet, kann sich dies negativ auf andere Aspekte des Funktionierens der Familie auswirken. Eine Möglichkeit, solchen Familien zu helfen, besteht darin, ihre Fähigkeit zu verbessern, mit Konfliktsituationen konstruktiver umzugehen, indem ihnen Fähigkeiten zur Konfliktlösung vermittelt werden.

Die Win-Win-Strategie:

Win-Win ist der Stil von Personen, die sich selbst und andere sehr ernst nehmen. Diese Personen stellen sich Konflikten und nutzen Verhandlungsstrategien, um sie zu lösen. Win-Win ist der konstruktivste Stil des Konfliktmanagements, da das Ziel darin besteht, Entscheidungen oder Lösungen herbeizuführen, die für alle Beteiligten zufriedenstellend sind. Dies ist der ideale Prototyp für die Konfliktbewältigung. Da Win-Win-Verhandlungsführer die Bedeutung erkennen, die Menschen ihren Bedürfnissen beimessen,



sind sie nicht ausschließlich damit beschäftigt, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen, sondern sind bereit, auch die Bedürfnisse anderer zu verstehen. So versuchen sie sicherzustellen, dass alle Meinungen gehört werden und alle Parteien ihre Bedürfnisse befriedigen können. Ihr Engagement, Lösungen zu finden, die für alle akzeptabel sind, sowie ihre Sensibilität, ihr Vertrauen in andere und ihre Objektivität machen sie zu guten und konstruktiven Familienmitgliedern. Der Problemlösungsansatz basiert auf dem Wert, dass die Bedürfnisse aller Mitglieder wichtig sind, und auf der Verpflichtung, für beide Seiten akzeptable Lösungen zu finden. Mit diesem Ansatz werden Machtmissbrauch, Manipulation und Rückzug auf ein Minimum reduziert. Die Interaktionen in der Familie werden im Allgemeinen konstruktiver und harmonischer und die Beziehungen werden gestärkt.

Aufgabe:

Nachdem Sie diesen Ansatz der "Win-Win-Situation" gelesen und kennengelernt haben, stellen Sie sich ein Szenario vor, in dem Sie als Elternteil gehört haben, dass Ihr Kind mit der Beziehung, die Sie derzeit zu ihm haben, nicht zufrieden ist. Er/sie ist nicht zu Ihnen gekommen, sondern hat sich stattdessen einem Freund von Ihnen anvertraut. Wie werden Sie mit einer solchen Situation umgehen? Versuchen Sie, Mittel und Wege zu finden, die Ihren tatsächlichen Gegebenheiten und der Beziehung zu Ihren Kindern entsprechen, um die besten Möglichkeiten zu finden, wie Sie dieses Problem unter Berücksichtigung dieses vorgeschlagenen "Win-Win"-Ansatzes angehen können.

* Tipps, die zu beachten sind:

1. Die goldenen Fähigkeiten zur Konfliktlösung sind: Zuhören, ausreden lassen und die Fakten kennen.
2. Anstatt zu schimpfen, ist es sehr wichtig, Ihren Kindern zuzuhören und ihnen klar zu machen, wie wichtig es ist, dass ein solcher Wert und eine solche Praxis auf Gegenseitigkeit beruhen.
3. Wenn wir zuhören, werden wir verstehen und alle Fakten erfahren, und das hilft allen, zu verstehen, was das Problem ist.
4. Wenn man wütend ist, fällt es einem nicht leicht, zuzuhören. Deshalb solltest du dir selbst helfen und deinen Kindern zuhören, sie direkt ansehen, wenn sie etwas sagen, und dich auf das konzentrieren, was sie sagen. Wenn du etwas nicht verstehst, bitte sie, es dir besser zu erklären.
5. Wenn Sie als Elternteil die Fakten verstanden haben, ist es wichtig, das Endergebnis als ein Projekt/Ziel zu sehen, und dass Sie es gemeinsam erarbeiten müssen, um ein solches



Projekt/Ziel zu erreichen. Der Gedanke, es gemeinsam zu erarbeiten, schafft Raum für Kompromisse, denen alle am Konflikt Beteiligten zustimmen können.

Das Wichtigste:

- 1) Schreien Sie nicht.
- 2) Schimpfen Sie nicht.
- 3) Beschuldige niemanden.
- 4) Wenn Sie reden, versuchen Sie, so freundlich wie möglich zu sein.
- 5) Wenn du zuhörst, die Dinge aussprichst und die Fakten erfährst, werden deine Kinder das Problem eher verstehen. Sie werden mit gutem Beispiel vorangehen!
- 6) Eine gute Kommunikation erfordert, dass Sie Ihre Kinder ermutigen, mit Ihnen über ihre Gefühle und Gedanken zu sprechen.
- 7) Zu einer guten Kommunikation gehört es, zuzuhören und so zu sprechen, dass sich die Kinder wichtig und wertgeschätzt fühlen. Eine gute Kommunikation mit Kindern hilft ihnen, die Fähigkeit zu entwickeln, mit anderen zu kommunizieren.
- 8) Wenn es um die Entwicklung einer guten Kommunikation mit Ihren Kindern geht, ist es sehr wichtig, dass Sie sich Zeit für Gespräche und gegenseitiges Zuhören nehmen. Familienmahlzeiten können eine gute Gelegenheit dafür sein.
- 9) Es wäre ideal, Telefone, Computer und Fernseher auszuschalten, wenn Sie und Ihre Kinder miteinander kommunizieren. Das gibt ihnen das Gefühl, dass Sie als Elternteil ganz auf die Interaktion oder das Gespräch konzentriert sind. Es ist wichtig, einen Raum zu schaffen, in dem Ihre Kinder die Möglichkeit haben, über alle Arten von Gefühlen zu sprechen, einschließlich Wut, Freude, Frustration, Angst und Furcht. Dies hilft Ihrem Kind, ein "Gefühlsvokabular" zu entwickeln. Allerdings sollten Sie mit dem Sprechen über starke Gefühle wie Wut warten, bis sie sich beruhigt haben. Es ist auch wichtig, dass Sie versuchen, sich auf die Körpersprache Ihres Kindes einzustellen und auch auf nonverbale Botschaften zu reagieren. Sie können zum Beispiel Fragen stellen wie: "Du bist heute Nachmittag sehr ruhig. Ist in der Schule etwas passiert?" Es ist auch sehr fruchtbar, Ihre Kinder in Gespräche zu verwickeln. Dies kann durch die einfache Frage erreicht werden: "Was denkst du darüber, Stella?"



Nachbesprechung:

- 1) Woran denkst du, wenn du das Wort Konflikt hörst?
- 2) Wie fühlen Sie sich bei Konflikten?
- 3) Glauben Sie, dass Sie in der Lage sein werden, diesen "Win-Win"-Ansatz bei Ihren Kindern zu kultivieren?
- 4) Gibt es Aspekte dieses Ansatzes, die nicht zu Ihrer Lebensweise passen? Wenn ja, wie würden Sie einen solchen Ansatz ändern/anpassen?

Aktivität: Konflikt - Wie siehst du ihn?

Spiel: "Wie siehst du das?"

Dauer: 30 bis 40 Minuten

Größe der Familiengruppe: Beliebig

Materialien: Ein Exemplar des Handouts "Konflikt - wie siehst du ihn?" (siehe Anhang 1) für jedes Familienmitglied, Stifte.

ZIELE

- Unsere Wahrnehmung von Konflikten verstehen
- Eine andere Sichtweise auf Konflikte in Betracht ziehen
- Techniken zum besseren Umgang mit Konflikten lernen
- Vertrauen aufbauen

Diese Aktivität hilft den Mitgliedern des Familienteams dabei:

- (1) sich mit Konflikten wohler zu fühlen,
- (2) die positiven Aspekte von Konflikten berücksichtigen und
- (3) die möglichen Vorteile für sich selbst und das Team verstehen.

Modus: Lassen Sie die Familien/Eltern und Kinder Paare bilden. Geben Sie jedem Teilnehmer ein Exemplar des Handouts. Geben Sie den Teilnehmern 10 bis 15 Minuten Zeit, um sich



gegenseitig zu interviewen. Besprechen Sie anschließend die Interviews und gehen Sie dann die Diskussionsfragen durch. Wenn die Kinder noch jung sind und das Konzept des Konflikts nicht wirklich kennen, wäre es ideal, dieses Video gemeinsam anzusehen, damit sie sich ein solideres und lebendigeres Bild machen können, bevor sie mit der Aktivität beginnen. Das Video ist frei zugänglich auf: Umgang mit alltäglichen Konflikten - Mehr Gesundheit im Elementarbereich auf dem Lernvideokanal' -

<https://www.youtube.com/watch?v=7p2UbPsR9CU>

<https://www.youtube.com/watch?v=7p2UbPsR9CU>

Variation: Lassen Sie die Familienmitglieder alle drei Fragen den Partner wechseln, um das Vertrauen innerhalb des Teams zu stärken.

Weitere Diskussionsfragen nach der Aktivität:

1. Waren die Perspektiven Ihrer Kinder anders als Ihre Perspektive?
2. Welche Dinge haben Sie gelernt, indem Sie die Perspektive eines anderen betrachtet haben?
3. Macht das Besprechen von Konflikten auf diese Weise "weniger Angst"? Auf welche Weise?
4. Ist ein Konflikt gut oder schlecht?
5. Welche Arten von Konflikten sind für das Team nachteilig?
6. Auf welche Weise bereichern Konflikte das Team?

Referenzen/Weitere Lektüre:

▪ Umgang mit alltäglichen Konflikten - Mehr Gesundheit im Elementarbereich auf dem Lernvideokanal' - <https://www.youtube.com/watch?v=7p2UbPsR9CU>
<https://www.youtube.com/watch?v=7p2UbPsR9CU>

▪ 'Gut kommunizieren mit Babys und Kindern: Tipps' -

<https://raisingchildren.net.au/toddlers/connecting-communicating/communicating/communicating-well-with-children>



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

Anhang 1:





HANDOUT

Conflict—How Do You See It?

1. How do you define conflict?

2. What is your typical response to conflict?

3. What is your greatest strength when dealing with conflict?

4. If you could change one thing about the way you handle conflict, what would it be? Why?

5. What is the most important outcome of conflict?



H A N D O U T

6. In what ways have you seen your team benefit from conflict?

7. How can conflict be detrimental to a team?

8. What do you do when someone avoids conflict with you?

9. What are some reasons you choose to avoid conflict?

10. What can you do to promote a healthy attitude toward conflict within your team?

EMPOWER

Building Resilience to Address Domestic Violence



Co-funded by the
Erasmus+ Programme
of the European Union

"The European Commission's support for the production of this publication does not constitute an endorsement of the contents, which reflect the views only of the authors, and the Commission cannot be held responsible for any use which may be made of the information contained therein."

Project Number: 2020-1-UK01-KA204-079159